

Pressespiegel 2014

Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e. V.“ Charity Dinner für den „Raum der Namen“ im Adlon am 04.11.2014

07.11.2014

Verantwortlich: Katharina Kath

Veröffentlichungen insgesamt: 33

Print: 7

Online: 23

Agentur: 1

TV: 1

Hörfunk: 1

Publiplikator GmbH

Königstr. 2

14163 Berlin

030-200 898-10

info@publiplikator.de

www.publiplikator.de



PUBLIPLIKATOR

Datum	Auflage/ Visits	Medium	Kat.
05.11.2014	123.646	Berliner Zeitung, Zwillinge mit Zivilcourage	PRINT
05.11.2014	114.622	Berliner Morgenpost, Spendendinner im Hotel "Adlon"	PRINT
05.11.2014	110.414	BILD Berlin, Initiativen gegen rechts ausgezeichnet	PRINT
05.11.2014	122.863	Der Tagesspiegel, Stadtleben: Ausgezeichnet	PRINT
06.11.2014	80.914	Märkische Oderzeitung, "Die NPD hat bei uns Hausverbot"	PRINT
		Kreiszeitung WOCHENBLATT (Nachweis folgt)	PRINT
		Jüdische Allgemeine (Nachweis folgt)	PRINT



Nr.	Datum	Auflage/ Visits	Medium	Kat.
1	04.11.2014	534	israel-nachrichten.org, Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas e. V."	ONLINE
2	04.11.2014	2.670	mittelstandcafe.de, Vizekanzler Sigmar Gabriel hält traditionelle Tischrede beim Charity-Dinner für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal	ONLINE
3	04.11.2014	18.991	radiobremen.de, Preis gegen Rechtsradikalismus	ONLINE
4	05.11.2014	13.887	moz.de, Storkower erhalten Ehrenpreis für ihre Initiative gegen Rechts	ONLINE
5	05.11.2014	147.475	morgenpost.de, Spendendinner im Hotel "Adlon"	ONLINE
6	05.11.2014	147.475	morgenpost.de, Förderkreis veranstaltet Spendendinner im Hotel "Adlon"	ONLINE
7	05.11.2014	8.656	firmenpresse.de, Vizekanzler Sigmar Gabriel hält traditionelle Tischrede beim Charity-Dinner für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal	ONLINE
8	05.11.2014	4.985	qiez.de, Charity-Dinner für den "Raum der Namen"	ONLINE
9	05.11.2014	3.287	aktuelle.mobi, Holocaust-Mahnmal : Förderkreis veranstaltet Spendendinner im Hotel "Adlon"	ONLINE
10	05.11.2014	1.232	aktuell-nachrichten.com, Holocaust-Mahnmal : Förderkreis veranstaltet Spendendinner im Hotel "Adlon"	ONLINE
11	05.11.2014	267	politikexpress.de, Vizekanzler Sigmar Gabriel hält traditionelle Tischrede beim Charity-Dinner für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal	ONLINE
12	05.11.2014	k.A.	fredalanmedforth.blogspot.de, Israel Nachrichten Aktuell heute in Israel	ONLINE
13	05.11.2014	914.862	bloglovin.com, Holocaust-Mahnmal: Förderkreis veranstaltet Spendendinner im Hotel "Adlon"	ONLINE
14	05.11.2014	k.A.	newhub.shafqna.com, Holocaust-Mahnmal : Förderkreis veranstaltet Spendendinner im Hotel Adlon	ONLINE

Nr.	Datum	Auflage/ Visits	Medium	Kat.
15	05.11.2014	4.451	nachrichten.red, Vizekanzler Sigmar Gabriel hält traditionelle Tischrede beim Charity-Dinner für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal	ONLINE
16	05.11.2014	5.752	juedische-allgemeine.de, »Anfangs galten wir als Nestbeschmutzer«	ONLINE
17	05.11.2014	22.891	openpr.de, Sigmar Gabriel hält traditionelle Tischrede beim Charity-Dinner für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal	ONLINE
18	06.11.2014	13.887	moz.de, "Die NPD hat bei uns Hausverbot"	ONLINE
19	06.11.2014	3.287	netz-gegen-nazis.de, »Anfangs galten wir als Nestbeschmutzer«	ONLINE
20	06.11.2014	534	odftv.de, Ausgezeichnet	ONLINE
21	06.11.2014	k.A.	narkive.com, "Die NPD hat bei uns Hausverbot"	ONLINE
22	06.11.2014	534	liberales-forum.com, Sigmar Gabriel hält traditionelle Tischrede beim Charity-Dinner für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal	ONLINE
23	06.11.2014	2.554	kreiszeitung-wochenblatt.de, Tostedter Forum für Zivilcourage wird ausgezeichnet	ONLINE



Nr.	Datum	Auflage/ Visits	Medium	Kat.
1	04.11.2014	k.A.	dpa/bb, Berliner Holocaust-Mahnmal ehrt Initiative gegen Rechts	Nachrichte nagentur
2	04.11.2014	206.800	rbb Brandenburg aktuell, Preis für Zivilcourage, Beitragslänge: 47 sec	TV
3	04.11.2014	103.000	Radio Bremen, Beitragslänge: 03:54 Minuten	HÖRFUNK



PRINT



Medium: Berliner Zeitung

Auflage: 123.646

Datum: 05.11.2014

Berliner Zeitung · Nummer 258 · Mittwoch, 5. November 2014

BerlinBerlin



BERLINER ZEITUNG/CHRISTIAN SCHULZ (2)

Rainer (l.) und Harald Opolka hatten zwei NPD-Funktionären den Zutritt zu ihrem Fest verweigert – und wurden beim Dinner im Adlon mit einem Preis belohnt.

LEUTE

Zwillinge mit Zivilcourage

VON ANDREAS KURTZ

Bei den meisten Spenden-Veranstaltungen ist der gute Zweck, um den es geht, nur in Reden und Einspielfilmen präsent. Ganz anders beim 9. Charity-Dinner für den Raum der Namen, zu dem am Dienstagabend in den Palais-Saal des Hotels Adlon eingeladen war. Von dort an der Rückseite des Luxushotels aus geht der Blick über das Denkmal für die ermordeten Juden Europas, dessen Förderkreis zu diesen Charity-Abenden einlädt. Mit dem Erlös wird die Herstellung von Biografien ermordeter jüdischer Kinder, Frauen und Männer finanziert, die im „Raum der Namen“ des Mahnmals angehört und nachgelesen werden können. Mit den bisherigen Charity-Dinners konnten 11 000 Biografien ermöglicht werden.

Im Rahmen des Dinners wird nun schon traditionell in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin der Preis für Zivilcourage – gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus vergeben. In diesem Jahr wurde er zweimal überreicht. Einen der Preise nahm der Lehrer Ulrich Graß für die Bürgerinitiative „Forum für Zivilcourage Tostedt“ entgegen, die sich nach einem Angriff von Rechtsradikalen auf eine junge Frau im Jahr 1998 gegründet hat. Seitdem tritt sie der rechtsradikalen Szene mutig entgegen und arbeitet gegen den Ruf Tostedts als „braunes Nest in der Nordheide“. Zuletzt richtete das Forum einen Fluchtraum zur Aufklärung über die Asylproblematik und über die Lebensumstände von Flüchtlingen in Tostedt ein.

Nein zur NPD

Ein weiterer Preis für Zivilcourage ging an die Brüder Harald und Rainer Opolka und ihre Zweibrüder Kunst- & Kultur-GmbH. Die Zwillingbrüder hatten auf ihrem Schloss Hubertushöhe in Storkow bei einem Sommerfest für Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung zwei NPD-Funktionären den Zutritt verweigert. Sie bekräftigten ihre Haltung im Adlon. Rainer Opolka: „Das Schloss Hubertushöhe bleibt nazifreie Zone!“ Vor der Landtagswahl unterstützten die Opolkas zudem einen SPD-Landtagsabgeordneten, dem über Nacht 50 seiner Anti-Nazi-Plakate gestohlen worden waren. Sie finanzierten ihm daraufhin 600 Plakate und sorgten dafür, dass bald unter jedem NPD-Plakat im Kreis eines gegen Nazis hing. Der Preis für die Initiative in Tostedt ist mit 2 000 Euro für deren weitere Arbeit dotiert, die Lehrer Graß und seine Mitstreiter für die Betreuung der in Tostedt lebenden Flüchtlinge verwenden wollen. Der Preis für die Opolka-Brüder war undotiert, weil beide aus Geschäften mit Stahlwaren und LED-Lampen selbst genug Geld haben. Harald Opolka verweist auf die 100 Millionen Euro, die er und sein Bruder gemacht haben: „Das können wir gar nicht ausgeben. Es sei denn, wir drehen durch und kippen es schubkarrenweise in den See, was wir allerdings nicht vorhaben.“

Das Charity-Dinner im Adlon war auch der Rahmen, um Schauspieler Ulrich Matthes als neues Mitglied im Kreis der Botschafter des Raumes der Namen zu begrüßen, zu denen bisher Anne Will, Iris Berben und Gerd Wameling gehören. Matthes erklärte, warum er nicht zögerte, als er gefragt wurde, ob er sich für den Raum der Namen einsetzen würde: „Ich bin als 13- oder 14-Jähriger für mein Leben geimpft worden durch das Tagebuch von Anne Frank. Diese Lektüre hat mich bewegt und zum Denken angeregt. Das war mein politisches Schlüsselerlebnis.“ Als er für die Schulabschlussfahrt vor der Alternative Badeurlaub in Griechenland oder Arbeit in einem Kibbuz in Israel stand, entschied er sich für die Arbeit und bereute es nicht: „Ich habe dort unglaubliche Begegnungen mit Holocaust-Überlebenden gehabt.“ Es folgten in seinem Schauspielereleben immer wieder Rollen als Täter und als Opfer: „Die Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus ist ein Lebensthema für mich.“

Als Tischredner hatten die Dinner-Organisatoren um die Publizistin Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“, Vizekanzler Sigmar Gabriel gewonnen. Unter den Gästen waren die Botschafter von Großbritannien, Frankreich, Polen und Israel, Bundestagspräsident Norbert Lammert und der Grünen-Bundestagsabgeordnete Volker Beck.



Anne Will begrüßte Ulrich Matthes als ihren neuen Mitstreiter.

Landtagsabgeordneten, dem über Nacht 50 seiner Anti-Nazi-Plakate gestohlen worden waren. Sie finanzierten ihm daraufhin 600 Plakate und sorgten dafür, dass bald unter jedem NPD-Plakat im Kreis eines gegen Nazis hing. Der Preis für die Initiative in Tostedt ist mit 2 000 Euro für deren weitere Arbeit dotiert, die Lehrer Graß und seine Mitstreiter für die Betreuung der in Tostedt lebenden Flüchtlinge verwenden wollen. Der Preis für die Opolka-Brüder war undotiert, weil beide aus Geschäften mit Stahlwaren und LED-Lampen selbst genug Geld haben. Harald Opolka verweist auf die 100 Millionen Euro, die er und sein Bruder gemacht haben: „Das können wir gar nicht ausgeben. Es sei denn, wir drehen durch und kippen es schubkarrenweise in den See, was wir allerdings nicht vorhaben.“

Das Charity-Dinner im Adlon war auch der Rahmen, um Schauspieler Ulrich Matthes als neues Mitglied im Kreis der Botschafter des Raumes der Namen zu begrüßen, zu denen bisher Anne Will, Iris Berben und Gerd Wameling gehören. Matthes erklärte, warum er nicht zögerte, als er gefragt wurde, ob er sich für den Raum der Namen einsetzen würde: „Ich bin als 13- oder 14-Jähriger für mein Leben geimpft worden durch das Tagebuch von Anne Frank. Diese Lektüre hat mich bewegt und zum Denken angeregt. Das war mein politisches Schlüsselerlebnis.“ Als er für die Schulabschlussfahrt vor der Alternative Badeurlaub in Griechenland oder Arbeit in einem Kibbuz in Israel stand, entschied er sich für die Arbeit und bereute es nicht: „Ich habe dort unglaubliche Begegnungen mit Holocaust-Überlebenden gehabt.“ Es folgten in seinem Schauspielereleben immer wieder Rollen als Täter und als Opfer: „Die Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus ist ein Lebensthema für mich.“

Als Tischredner hatten die Dinner-Organisatoren um die Publizistin Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“, Vizekanzler Sigmar Gabriel gewonnen. Unter den Gästen waren die Botschafter von Großbritannien, Frankreich, Polen und Israel, Bundestagspräsident Norbert Lammert und der Grünen-Bundestagsabgeordnete Volker Beck.



Andreas Kurtz
Telefon: 23 27 53 96
Telefax: 23 27 51 14
Mail: ak@andreas-kurtz.net

Medium: Berliner Morgenpost

Auflage: 114.622

Datum: 05.11.2014

Spendendinner im Hotel „Adlon“



Dinner-Gäste Lea Rosh und Gideon Joffe
verliehen gemeinsam die Preise

Bereits zum neunten Mal richtete der Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ am Dienstagabend das Spenden-Dinner für die Präsentation der Schicksale im „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal aus. Zu der Veranstaltung werden jährlich hochrangige Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft erwartet. Dieses Mal kam auch Vizekanzler **Sigmar Gabriel**, der die Tischrede im Hotel „Adlon“ hielt, und Schauspieler **Ulrich Matthes**, Botschafter vom „Raum der Namen“.



Engagiert Schauspieler Ulrich Matthes

Gemeinsam mit **Lea Rosh**, Vorsitzende des Förderkreises, und **Gideon Joffe**, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, verlieh er in dieser Funktion den „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ an die Bürgerinitiative „Forum für Zivilcourage

Tostedt“ und als Ehrenpreis an die Brüder **Harald und Rainer Opolka** für ihren Einsatz gegen den Einfluss der NPD in Storkow. „Ich habe mit 15 das ‚Tagebuch der Anne Frank‘ gelesen. Das hat mich derart bewegt und zum Denken angeregt, dass ich es als das politische Schlüsselereignis meines Lebens bezeichnen würde“, sagte Matthes über die Initialzündung für sein Engagement gegen Rechtsradikalismus. Als Jugendlicher habe er dann in Israel in einem Kibbutz mit Holocaust-Überlebenden gearbeitet und sich später als Schauspieler immer wieder mit dem Dritten Reich beschäftigt. „Für mich ist das ein Lebensthema“, so Matthes. **as**



Preisträger Harald und Rainer Opolka mit
Ulrich Graß (v.l.) vom Forum für Zivilcourage



Medium: BILD Berlin

Auflage: 110.414

Datum: 05.11.2014

Berlin und Brandenburg

Neonazis hetzen stundenlang gegen geplantes Flüchtlingsheim

Hass-Marsch durch Marzahn

Von OLAF WEDEKIND

Marzahn – Es sind widerliche Szenen voller Gewalt, Hass und Rassismus. In Marzahn-Hellersdorf zo-

gen Neonazis gegen ein geplantes Flüchtlingsheim durch die Straßen.

Eine Schande, die Politiker, Polizei, ja alle Berliner jetzt wachrütteln sollte. Denn: In Berlin entstehen insgesamt sechs Containerdörfer für über 2000 Kriegsflüchtlinge aus Syrien und dem Irak.

Montagabend, gegen 19.30 Uhr, in der Landsberger Allee/Ecke Blumberger Damm: 270 Menschen versammeln sich mit Hass-Transparenten. Es sind vor allem NPD-Mitglieder und einige Anwohner.

Ihre Parolen richten sich gegen das Containerdorf für Flüchtlinge, das der Senat mit 400 Plätzen in der Schönagelstraße plant.

Die Situation eskaliert: 15 Gegendemonstranten gehen auf die Neonazis los – die Polizei muss eingreifen. Ein Zivilbeamter wird mit einem Schlagstock attackiert, sodass er zur Eigensicherung die Dienstwaffe zieht.

Ein Randalierer wird vorübergehend festgenommen, es gibt Strafanzeigen wegen Körperverletzung und Landfriedensbruch.

Helles Entsetzen am Tag danach: Die Piraten im Bezirk sprechen von einem „braunen Montag in Marzahn“.

Generalsekretär Marcel Gelpert (28): „Neonazis und Rassisten hetzten zwei Stunden gegen die geplante Unterkunft. Derartiges darf nirgendwo in Berlin zugelassen und geduldet werden.“

Auch Sozialsenator Mario Czaja (39, CDU) ist fassungslos: „Wir nehmen die Sorgen der Bürger sehr ernst. Sie sollten sich nicht von rechten Kräften instrumentalisieren lassen, die ihre menschenverachtenden Parolen skandieren wollen.“

Initiativen gegen rechts ausgezeichnet

Berlin – Zum 5. Mal verliehen die Jüdische Gemeinde Berlin und der Förderkreis des Holocaust-Mahnmal einen Preis für Initiativen gegen rechts. Ausgezeichnet wurde das „Forum für Zivilcourage Tostedt“, das gegen den Ruf der Kleinstadt als Neonazi-

Hochburg kämpft. Den Ehrenpreis erhielten die Zwilingsbrüder Rainer und Harald Opolka aus Storkow (Foto). Grund: Bei einem Empfang der Stadt in ihrem Schloss verweigerten sie dem NPD-Landeschef den Zugang. Der Neonazi musste der Formalität halber eingeladen werden. fls

zarte Lammhaxe auf Polenta kostet € 18,50 und ein Coniglio alla Maremmana, also Kaninchen nach toskanischer Art, € 17 – völlig angemessen für die wirklich gute Qualität. Für private oder geschäftliche Anlässe bieten die

Foto: DANIEL HINZ/BREUEL-BILD



Medium: Der Tagesspiegel

Auflage: 122.863

Datum: 05.11.2014

STADTLEBEN

AUSGEZEICHNET Ein Bundesverdienstkreuz und ein Raum für Namen

Zum 9. Mal lud der Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e. V.“ am Dienstag zum Spenden-Dinner für die Präsentation im Raum der Namen. Botschafter für den neuen Raum ist der Schauspieler **Ulrich Matthes**. Das „Tagebuch der Anne Frank“, das er im Bücherregal der Eltern fand, und ein Kibbuz-Aufenthalt, bei dem es gelang, die große Skepsis der Israelis dort zu überwinden, waren prägend für sein Engagement.



Unter anderem Monika Grütters und **Anne Will** wollten im Adlon der Tischrede von Sigmar Gabriel lauschen. Der Ehrenpreis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus ging an die Zwillingbrüder Harald und Rainer Opalka, die auf ihrem Schloss Hubertushöhe NPD-Funktionären den Zutritt zu einem Sommerfest verweigerten und eine Kampagne mit Anti-Nazi-Plakaten unterstützten. Inspiriert hat sie unter anderem die Lektüre von Goethe-Werken.

Medium: Märkische Oderzeitung

Auflage: 80.914

Datum: 06.11.2014

Brandenburg Donnerstag, 6. 11. 2014

„Die NPD hat bei uns Hausverbot“

Die Storkower Opolka-Brüder werden für ihre Initiative gegen Rechts ausgezeichnet

Von MARIA NEUENDORF

Berlin (MOZ) Sie haben Plakate gegen Nazis aufgehängt und zwei NPD-Funktionären den Zutritt auf das Schloss Hubertushöhe verweigert. Harald und Rainer Opolka aus Storkow setzen sich seit längerem gegen Rechtsradikalismus ein. Nun haben die Zwillingbrüder für ihre Zivilcourage den Ehrenpreis des Berliner Holocaust-Mahnmals erhalten.

Die Empörung ist ihnen immer noch ins Gesicht geschrieben. Auch zur Preisverleihung im Hotel Adlon haben die Opolka-Brüder noch einmal die ausgedruckten Auszüge der Facebook-Seiten von NPD-Mitgliedern aus Oder-Spree mitgebracht. Darauf sieht man Hakenkreuz-Aufmarsche, Knarren an Köpfen, aus denen das Blut spritzt und Adolf Hitler neben Klaus Beier, den NPD-Landeschef und einen weiteren Funktionär der Partei haben die beiden Brüder wieder vor die Tür gesetzt, als diese am 29. August beim „Sommerfest für Wirtschaft, Politik und Verwaltung“ auftauchten, zu dem sie von der Fürstenwalder Stadtverwaltung aus formalen Gründen geladen waren.

„Leute, die menschenverachtende Inhalte auf ihrer Webseite verbreiten, haben bei uns Hausverbot“, sagt Rainer Opolka und erntet auch am Dienstagabend Applaus. Die Brüder, die vor drei Jahren das Schloss Hubertushöhe bei Storkow aus der Insolvenz retteten, hatten sich vorher schon gegen Rechts eingesetzt. Als im Wahlkampf 50 Anti-Nazi-Plakate des SPD-Landtagsabgeordneten Klaus Ness über Nacht verschwanden, kauften sie kurzerhand für 1000 Euro gleich 500 neue und stiegen persönlich mit Ness auf die Leiter, um sie wieder anzuhängen.

„Vom Scharmützelsee bis nach Storkow hing über jedem NPD-Plakat ein weiteres mit der Aufschrift ‚Nazis einen Vogel zeigen‘ – eine wunderbare Aktion“, lobte auch Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“, und überreichte den beiden den Ehrenpreis des Holocaust-Mahnmals. „Wir führen uns durch diese Auszeichnung sehr bestätigt“, freuen sich die 59-jährigen Zwillinge übereinstimmend, die für ihr Engagement bereits mehrfach persönlich von Neo-Nazis bedroht wurden. „Zur Menschlichkeit aber gibt es keine Alternative. Man darf den dumpfen Hassparolen keinerlei Raum bieten“, sagt Rainer Opolka. Schon gar nicht auf dem um 1900 erbauten Schloss Hubertushöhe, in das 1933 Nazis einfielen, um den Besitzer, einen jüdischen, caritativen Kinderarzt, festzunehmen. Dieser wurde später ge-

nötigt, das Anwesen weit unter Wert zu verkaufen.

Die Opalkas, die mit der Erfindung von LED-Lampen Millionen geworden sind, wollen den ehemaligen burgartigen Jagdsitz mit seinen pittoresken Türmen nun zu einem Kunst- und Literaturpark machen. „Weil der Amtsschimmel bekanntlich nicht so schnell läuft, werden wir wahrscheinlich erst 2017 Eröffnung feiern können“, wagt Harald Opolka eine Prognose.

Bis dato veröffentlichten die Brüder auf ihrer Webseite Gedichte von Goethe, Heine und Kästner, aber auch Selbstgeschriebenes. Wenn man sie auf das Thema Zivilcourage anspricht, spannen sie den Bogen zur Literatur. Deren Lektüre habe sie zu Humanisten gemacht, deren Pflicht es ist, dem unmenschlichen Nazitum Einhalt zu gebieten.

Dabei sind die Opolka-Brüder als Arbeiterkinder im Ruhrgebiet aufgewachsen. Nach dem Hauptschulabschluss hätten sie jedoch Kontakte zu intellektuellen Jugendlichen bekommen und entdeckten das Lesen für sich. Auf dem zweiten Bildungs-

weg holten die Brüder das Abitur nach und studierten. 1993 gründeten sie die „Zweibrüder Stahlwarenkontor GmbH“ in Beelitz (Teltow-Fläming) und siedelten 1997 nach Solingen über, wo die Firma auch heute noch ihren Hauptsitz hat. Ihre LED-Taschenlampen verkaufen sich mittlerweile in der ganzen Welt. Inzwischen haben sie Firmenanteile abgegeben und können sich mehr der Kunst widmen. Und dem Kampf gegen Rechts. „Der Ehrenpreis ist für uns Ansporn, weiterzumachen“, sagt Harald Opolka.

Für ihre Zivilcourage geehrt: Auf der Preisverleihung in Berlin zeigen Harald (l.) und Rainer Opolka naziverherrlichende Facebook-Ausdrücke von brandenburgischen NPD-Mitgliedern, die sie zu unerwünschten Personen auf ihrem Schloss erklärt haben. Foto: MOZ/Maria Neuendorf

ONLINE



Medium: israel-nachrichten.org

Reichweite: 534

Datum: 04.11.2014

- UNABHÄNGIG -
- ÜBERPARTEILICH -
- LIBERAL -
- JÜDISCH -



Jerusalem
israel NACHRICHTEN
Israels Online-Zeitung in Deutsch

Täglich aktuelle
Nachrichten aus
Israel, Nah-Ost
und Welt.

ISRAEL NACHRICHTEN LTD. - Co.Reg.No: 08703506 - 24 King George St. Jerusalem, Israel - Herausgeber: Dr. Dean Grunwald

Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“

Vizekanzler Sigmar Gabriel hält traditionelle Tischrede beim Charity-Dinner für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal.

Preisverleihungen:

1. „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ (dotiert mit 2.000 €) an die Bürgerinitiative „Forum für Zivilcourage Tostedt“.
 2. „Ehrenpreis“ an die „Zweibrüder Kunst- & Kultur GmbH“ (Sitz in Storkow (Mark), Brandenburg), Harald und Rainer Opolka.
- Neu:
Schauspieler Ulrich Matthes und Gerd Wameling sind jetzt „Raum der Namen“-Botschafter.

Berlin, 4. November 2014: Sigmar Gabriel, Vizekanzler und Minister für Wirtschaft und Energie, hält heute die traditionelle Tischrede beim Fundraising-Dinner für den „Raum der Namen“ des Holocaust-Denkmal. Die Abendveranstaltung im Hotel Adlon wird bereits zum neunten Mal vom Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ ausgerichtet. Einladende sind Förderkreis-Vorsitzende Lea Rosh sowie Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Staatsministerin für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters. Ca. 100 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft werden heute zu diesem besonderen gesellschaftlichen Ereignis erwartet.

Außerdem findet am heutigen Abend die Verleihung des Preises für „Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ statt. Sie ist eine der vielfältigen Aktivitäten des Förderkreises „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ zur Verwirklichung seines Vereinszweckes. Der Vorstand des Förderkreises hat bereits 2010 auf Initiative seiner Vorsitzenden Lea Rosh gemeinsam mit Dr. Gideon Joffe, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, beschlossen, den „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ zu stiften. Er wird einmal jährlich an eine natürliche oder juristische Person oder Bürgerinitiative verliehen, die durch ihr öffentliches Auftreten beeindruckt hat.

„Eine wirksame Erinnerungskultur kann nur gelingen, wenn die Menschen sensibilisiert und emotional berührt werden“, erklärt Lea Rosh. „Der Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ setzt sich seit 16 Jahren dafür ein, ermordeten jüdischen Kindern, Frauen und Männern ein Gesicht zu geben. Bereits 11.000 Biografien konnten durch den Erlös der vergangenen acht Charity-Dinner finanziert werden und sind jetzt im „Raum der Namen“ zu lesen und zu hören.“

Vizekanzler Sigmar Gabriel erklärt am heutigen Abend: „Wir tragen Verantwortung dafür, das Schicksal all der Menschen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, die dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen. Das ist die Idee, die hinter dem „Raum der Namen“ unter dem Denkmal für die ermordeten Juden Europas steckt. Ich unterstütze sie aus voller Überzeugung!“

Die Tischrede ist stets bedeutenden politischen und wirtschaftlichen Persönlichkeiten vorbehalten. So waren in der Vergangenheit bereits Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Altkanzler Dr. Helmut Kohl, Peer Steinbrück, Dr. Jens Weidmann, Präsident der Deutschen Bundesbank, sowie Jean-Claude Juncker, ehemaliger Vorsitzender der Euro-Gruppe, und Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble prominente Redner.

Neue Botschafter für den „Raum der Namen“

Neue Botschafter für den Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ sind die Schauspieler Ulrich Matthes und Gerd Wameling. Weitere prominente Unterstützer und Charity-Botschafter des Projektes „Raum der Namen“ sind die ARD-Moderatorin Anne Will, die Schauspielerin Iris Berben, der Anwalt Prof. Dr. Peter Raue sowie der Regisseur Michael Verhoeven.

„Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ und „Ehrenpreis“

Zum fünften Mal wird der „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ im Rahmen des Charity-Dinners am heutigen Abend verliehen. Preisträger in diesem Jahr ist die Niedersächsische Bürgerinitiative „Forum für Zivilcourage Tostedt“. Seit ihrer Gründung 1998 engagiert sich die Initiative gegen die rechte Szene in ihrer Region, um dem Ruf ihrer Stadt als „braunes Nest der Nordheide“ etwas entgegenzusetzen. Vorsitzender der Initiative ist Ulrich Graß.

Aus der Begründung der Preisvergabe: Ihr Wahlspruch ist „Toleranz statt Ignoranz“. Gegründet wurde die Initiative im Jahr 1998 nach der schweren Verletzung einer jungen Frau, die diese bei einem gewaltsamen Angriff von Rechtsradikalen erlitten hatte. Zu den Aktivitäten des Forums gehören: Bürgerfeste unter dem Motto „Tostedt ist bunt“, Unterschriften-Sammlungen „Tostedt gegen Rechts“ und Demonstrationen „Tostedt bewegt sich“. Im letzten Jahr richtete die Initiative einen Fluchtraum ein, der über die Asylproblematik und die Hintergründe der Lebensumstände der Flüchtlinge in Tostedt aufklärt. Das Preisgeld i.H.v. 2.000,- (zweitausend) EURO soll die Bürgerinitiative in ihren künftigen Plänen unterstützen.

Einen „Ehrenpreis“ (nicht dotiert) erhält in diesem Jahr die „Zweibrüder Kunst- & Kultur GmbH“ der Gebrüder Harald und Rainer Opolka.

Aus der Begründung zur Preisvergabe: Die beiden Zwillingbrüder haben auf ihrem Schloss Hubertushöhe in Storkow (Mark) bei einem „Sommerfest für Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung“ am 29. August 2014 den von der Fürstenwalder Stadtverwaltung aus formalen Gründen geladenen NPD-Funktionären Rainer Kluckow und Klaus Beier den Zutritt verweigert. Sie schrieben: „Auf unserem Schlossgelände sind NPD-Mitglieder unerwünschte Personen“. Außerdem unterstützten beide Brüder vor der Landtagswahl in Brandenburg den Landtagsabgeordneten Klaus Ness, als Nazis 50 seiner Anti-Nazi Plakate über Nacht gestohlen hatten. Die beiden Brüder finanzierten daraufhin 500 Plakate, so dass unter jedem Plakat d NPD im Kreis bald ein Schild hing: „Nazis einen Vogel zeigen“. Während einer Pressekonferenz hingen beide zusammen mit Her Ness die ersten Plakate selber auf, um anderen Menschen ein couragiertes Vorbild zu sein.

Über den Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“

Der Verein machte sich seit seiner Gründung im Jahr 1998 für die Errichtung eines Denkmals für die jüdischen Opfer des Holocaust im Zentrum Berlins stark. Im Jahr 2005 wurde das Denkmal auf dem Brandenburger Tor nach vielen Jahren bürgerschaftlichen Engagements und intensiver Debatten eröffnet. Das „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ ist heute die zentrale Holocaust-Gedenkstätte Deutschlands, ein Ort der Erinnerung und des Gedenkens an die sechs Millionen Opfer. Das Denkmal wird von einer Bundesstiftung getragen und besteht aus dem von Richard Serra und Peter Eisenman entworfenen Stelenfeld sowie dem unterirdischen „Ort der Information“. Mit der Eröffnung des Denkmals ist die Arbeit des Förderkreises nicht beendet. Seine Aufgaben sind die Erhöhung der Akzeptanz des Denkmals in der deutschen Bevölkerung und die Sammlung von Spenden für die Präsentation der Schicksale im „Raum der Namen“ im „Ort der Information“. Hierfür organisiert der Förderkreis Lesungen, Vorträge, Diskussionen, Konzerte und regelmäßige Führungen durch den „Ort der Information“.

Der „Raum der Namen“ ist auch online begehbar unter: www.RaumderNamen.com. Die Onlinepräsenz dokumentiert mit eindrucksvoller Technik den Fortschritt der Aktivitäten und macht den „Raum der Namen“ weltweit allen Interessierten zugänglich.

Über 100 Mitglieder engagieren sich für die Ziele des Förderkreises. Vorstandsvorsitzende ist die Publizistin Lea Rosh.



Medium: mittelstandcafe.de

Reichweite: 2.670

Datum: 04.11.2014

News around the Mittelstand Mittelstand Café

Vizekanzler Sigmar Gabriel hält traditionelle Tischrede beim Charity-Dinner für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal

Berlin, 4. November 2014: Sigmar Gabriel, Vizekanzler und Minister für Wirtschaft und Energie, hält heute die traditionelle Tischrede beim Fundraising-Dinner für den „Raum der Namen“ des Holocaust-Denkmal. Die Abendveranstaltung im Hotel Adlon wird bereits zum neunten Mal vom Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ ausgerichtet. Einladende sind Förderkreis-Vorsitzende Lea Rosh sowie Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Staatsministerin für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters. Ca. 100 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft werden heute zu diesem besonderen gesellschaftlichen Ereignis erwartet.

Außerdem findet am heutigen Abend die Verleihung des Preises für „Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ statt. Sie ist eine der vielfältigen Aktivitäten des Förderkreises „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ zur Verwirklichung seines Vereinszweckes. Der Vorstand des Förderkreises hat bereits 2010 auf Initiative seiner Vorsitzenden Lea Rosh gemeinsam mit Dr. Gideon Joffe, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, beschlossen, den „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ zu stiften. Er wird einmal jährlich an eine natürliche oder juristische Person oder Bürgerinitiative verliehen, die durch ihr öffentliches Auftreten beeindruckt hat.

„Eine wirksame Erinnerungskultur kann nur gelingen, wenn die Menschen sensibilisiert und emotional berührt werden“, erklärt Lea Rosh. „Der Förderkreis ‚Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.‘ setzt sich seit 16 Jahren dafür ein, ermordeten jüdischen Kindern, Frauen und Männern ein Gesicht zu geben. Bereits 11.000 Biografien konnten durch den Erlös der vergangen acht Charity-Dinner finanziert werden und sind jetzt im ‚Raum der Namen‘ zu lesen und zu hören.“

Vizekanzler Sigmar Gabriel erklärt am heutigen Abend: „Wir tragen Verantwortung dafür, das Schicksal all der Menschen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, die dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen. Das ist die Idee, die hinter dem ‚Raum der Namen‘ unter dem Denkmal für die ermordeten Juden Europas steckt. Ich unterstütze sie aus voller Überzeugung!“

Die Tischrede ist stets bedeutenden politischen und wirtschaftlichen Persönlichkeiten vorbehalten. So waren in der Vergangenheit bereits Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Altkanzler Dr. Helmut Kohl, Peer Steinbrück, Dr. Jens Weidmann, Präsident der Deutschen Bundesbank, sowie Jean-Claude Juncker, ehemaliger Vorsitzender der Euro-Gruppe, und Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble prominente Redner. Neue Botschafter für den „Raum der Namen“

Neue Botschafter für den Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ sind die Schauspieler Ulrich Matthes und Gerd Wameling. Weitere prominente Unterstützer und Charity-Botschafter des Projektes „Raum der Namen“ sind die ARD-Moderatorin Anne Will, die Schauspielerin Iris Berben, der Anwalt Prof. Dr. Peter Raue sowie der Regisseur Michael Verhoeven.

„Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ und „Ehrenpreis“

Zum fünften Mal wird der „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ im Rahmen des Charity-Dinners am heutigen Abend verliehen. Preisträger in diesem Jahr ist die Niedersächsische Bürgerinitiative „Forum für Zivilcourage Tostedt“. Seit ihrer Gründung 1998 engagiert sich die Initiative gegen die rechte Szene in ihrer Region, um dem Ruf ihrer Stadt als „braunes Nest der Nordheide“ etwas entgegenzusetzen. Vorsitzender der Initiative ist Ulrich Graß.

Aus der Begründung der Preisvergabe: Ihr Wahlspruch ist „Toleranz statt Ignoranz“. Gegründet wurde die Initiative im Jahr 1998 nach der schweren Verletzung einer jungen Frau, die diese bei einem gewaltsamen Angriff von Rechtsradikalen erlitten hatte. Zu den Aktivitäten des Forums gehören: Bürgerfeste unter dem Motto „Tostedt ist bunt“, Unterschriften-Sammlungen „Tostedt gegen Rechts“ und Demonstrationen „Tostedt bewegt sich“. Im letzten Jahr richtete die Initiative einen Fluchtraum ein, der über die Asylproblematik und die Hintergründe der Lebensumstände der Flüchtlinge in Tostedt aufklärt. Das Preisgeld i.H.v. 2.000,- (zweitausend) EURO soll die Bürgerinitiative in ihren künftigen Plänen unterstützen.

Einen „Ehrenpreis“ (nicht dotiert) erhält in diesem Jahr die „Zweibrüder Kunst- & Kultur GmbH“ der Gebrüder Harald und Rainer Opolka.

Aus der Begründung zur Preisvergabe: Die beiden Zwillingbrüder haben auf ihrem Schloss Hubertushöhe in Storkow (Mark) bei einem „Sommerfest für Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung“ am 29. August 2014 den von der Fürstenwalder Stadtverwaltung aus formalen Gründen geladenen NPD-Funktionären Rainer Kluckow und Klaus Beier den Zutritt verweigert. Sie schrieben: „Auf unserem Schlossgelände sind NPD-Mitglieder unerwünschte Personen“. Außerdem unterstützten beide Brüder vor der Landtagswahl in Brandenburg den Landtagsabgeordneten Klaus Ness, als Nazis 50 seiner Anti-Nazi Plakate über Nacht gestohlen hatten. Die beiden Brüder finanzierten daraufhin 500 Plakate, so dass unter jedem Plakat der NPD im Kreis bald ein Schild hing: „Nazis einen Vogel zeigen“. Während einer Pressekonferenz hingen beide zusammen mit Herrn Ness die ersten Plakate selber auf, um anderen Menschen ein couragiertes Vorbild zu sein.



Medium: radiobremen.de

Reichweite: 18.991

Datum: 04.11.2014



Freitag, 7. November 2014

Home | Nachrichten | **Politik & Wirtschaft** | Sport | Kultur | Wissen | Ges
Nachrichten | Dossiers | Themen

Home > Politik & Wirtschaft

Tostedter Forum für Zivilcourage

Preis gegen Rechtsradikalismus

Die Initiative "Tostedter Forum für Zivilcourage" wird mit dem Preis gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus ausgezeichnet. Der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" und die Jüdische Gemeinde zu Berlin vergeben den Preis zum fünften Mal. Ziel des Forums ist es, mutig der rechten Szene mit ihrem rassistischen Gedankengut entgegenzutreten und dem Ruf Tostedts als "braunem Nest in der Nordheide" etwas entgegenzusetzen. Wir sprachen mit dem Vorsitzenden der Bürgerinitiative, Ulrich Graß.



Quelle: Montage Radio Bremen

Das "Tostedter Forum für Zivilcourage" wird mit dem Preis gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus ausgezeichnet

Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Für Ulrich Graß vom Tostedter Forum für Zivilcourage war der Preis eine Überraschung: "Es ist ein ganz besonderes Ereignis, dass unser Ruf sogar Berlin erreicht hat", sagt er im Nordwestradio. Das Geld könne man in Tostedt gut für die Arbeit mit Flüchtlingen gebrauchen.

Die Stimme der Vielen

Lange hatte Tostedt den Ruf ein "braunes Nest in der Nordheide" zu sein. Im Forum hat man viel getan, um diesem Bild etwas entgegenzusetzen. Auch heute sei es noch so, sagt Graß, dass vielfach die "Nase gerümpft wird", wenn Leute an Tostedt denken. Es hat sich aber viel verändert. Damals, als das Forum vor 16 Jahren seine Arbeit begann, war die rechte Szene dort noch sehr stark. Heute, durch die Arbeit von vielen Beteiligten, habe sich das gewandelt, sagt Graß. Jetzt, da viele Flüchtlinge nach Tostedt kämen, herrsche dort ein Klima des Willkommens, der Offenheit und Toleranz. "Die Stimme der Vielen steht im Vordergrund, die Stimme des Hasses ist hier unterdrückt worden", so der Forumssprecher.

Am Anfang ein "braunes Nest in der Nordheide"

Am Anfang ihrer Arbeit gehörte schon eine Portion Mut dazu: Bei Unterschriftenaktionen zum Beispiel habe man deutlich gespürt, dass viele Angst hatten, offen ihre Meinung zu sagen. Auch Ulrich Graß, als Lehrer, hat gemerkt, dass viele Jugendliche Angst hatten, Farbe zu bekennen. Das lag unter anderem daran, dass das Thema in der Politik und Verwaltung eher klein geredet wurde, so Graß: "Wir sind damals sogar als Nestbeschmutzer empfunden worden". Das hat sich aber gewandelt, mittlerweile wird das Problem ernst genommen und alle ziehen an einem Strang.

Andere Gemeinden wollen von Tostedt lernen

Inzwischen wollen auch andere Gemeinden von Tostedt lernen. "Wir haben viele Projekte im Bereich Prävention, da tauscht man sich viel aus", sagt Ulrich Graß. Vor allem sei es wichtig, dass sie beharrlich seit 16 Jahren am Thema Zivilcourage arbeiten: "Der lange Atem hat sich gelohnt".

Das komplette Gespräch zum Anhören:

Preis an "Forum für Zivilcourage Tostedt", [3:54]

Homepage des Forums für Zivilcourage:

Tostedt gegen Rechts



Medium: moz.de

Reichweite: 13.887

Datum: 05.11.2014

**MÄRKISCHE
ONLINEZEITUNG**

Märkische Oderzeitung BRANDENBURGER GENERALANZEIGER HENNIGSDORFER GENERALANZEIGER

Heimat | Orte | Meinung | Nachrichten | Sport | Wirtschaft

Brandenburg | Berlin | Deutschland | Welt | Wirtschaft | Kultur | Ver

Aus der Redaktion Kommentare

04.11.2014 17:42 UHR

Storkower erhalten Ehrenpreis für ihre Initiative gegen Rechts

Berlin/Storkow (dpa) Die niedersächsische Initiative "Forum für Zivilcourage Tostedt" wird mit dem Förderpreis des Berliner Holocaust-Mahnmals ausgezeichnet. Der mit 2000 Euro dotierte Preis werde der Initiative für ihr Engagement gegen Rechtsradikalismus und Rassismus verliehen, teilten der Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas und die Jüdische Gemeinde Berlin am Dienstag als Auslober mit.



Steilen des Holocaust-Denkmal in Berlin

© PICTURE ALLIANCE / DPA

Unter dem Motto "Toleranz statt Ignoranz" setze sich das Tostedter Bündnis auch für Asylsuchende ein. Der Preis sollte am Abend bei einer Gala in Berlin mit Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) verliehen werden.

Der Ehrenpreis geht an die Brüder Harald und Rainer Opolka. Sie hätten bei einem Sommerfest auf ihrem Schloss Hubertushöhe in Storkow (Brandenburg) zwei NPD-Funktionären den Zutritt verweigert, hieß es. Darüber hinaus engagierten sie sich gegen Rechtsradikalismus in Brandenburg.



Medium: morgenpost.de

Reichweite: 147.475

Datum: 05.11.2014

Berliner Morgenpost 5. Nov. 2014, 11:59
Berlin 16° | 10°

Home Berlin Bezirke Politik Wirtschaft Sport Aus aller Welt Kultur Wissen Reise Lifestyle

In den Nachrichten: Fußballkarte Ratgeber TV 25 Jahre Mauerfall Im Westen Berlins

Sie befinden sich hier: Home > Spendendinner im Hotel "Adlon"

Ausdrucken Bookmarks Versenden Gefällt mir 0 Twitttern +1

05.11.14, 02:00 CHARITY

Spendendinner im Hotel "Adlon"

Bereits zum neunten Mal richtete der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V." am Dienstagabend das Spenden-Dinner für die Präsentation der Schicksale im "Raum der Namen" im Holocaust-Denkmal aus.

Google-Anzeigen

Bei REWE online einkaufen
Erster Einkauf ohne Liefergebühr. Lieferservice vom Online-Testsieger
rewe.de/Online-Shop

Zu der Veranstaltung werden jährlich hochrangige Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft erwartet. Dieses Mal kam auch Vizekanzler **Sigmar Gabriel**, der die Tischrede im Hotel "Adlon" hielt, und Schauspieler **Ulrich Matthes**, Botschafter vom "Raum der Namen".

Gemeinsam mit **Lea Rosh**, Vorsitzende des Förderkreises, und **Gideon Joffe**, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, verlieh er in dieser Funktion den "Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus" an die Bürgerinitiative "Forum für Zivilcourage Tostedt" und als Ehrenpreis an die Brüder **Harald** und **Rainer Opolka** für ihren Einsatz gegen den Einfluss der NPD in Storkow. "Ich habe mit 15 das Tagebuch der Anne Frank gelesen. Das hat mich derart bewegt und zum Denken angeregt, dass ich es als das politische Schlüsselerlebnis meines Lebens bezeichnen würde", sagte Matthes über die Initialzündung für sein Engagement gegen Rechtsradikalismus. Als Jugendlicher habe er dann in Israel in einem Kibbutz mit Holocaust-Überlebenden gearbeitet und sich später als Schauspieler immer wieder mit dem Dritten Reich beschäftigt. "Für mich ist das ein Lebensthema", so Matthes.



Medium: morgenpost.de

Reichweite: 147.475

Datum: 05.11.2014

Berliner Morgenpost

05.11.14, 14:26 HOLOCAUST-MAHNMAL

Förderkreis veranstaltet Spendendinner im Hotel "Adlon"

Der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V." richtete ein Spendendinner für die Präsentation der Schicksale im "Raum der Namen" im Holocaust-Denkmal aus. Prominente Gäste kamen.

Foto: KRAUTHOEFER



Dinner-Gäste: Lea Rosh und Gideon Joffe verliehen gemeinsam die Preise

Bereits zum neunten Mal richtete der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V." am Dienstagabend das Spenden-Dinner für die Präsentation der Schicksale im "Raum der Namen" im Holocaust-Denkmal aus. Zu der Veranstaltung werden jährlich hochrangige Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft erwartet. Dieses Mal kam auch Vizekanzler **Sigmar Gabriel**, der die Tischrede im Hotel "Adlon" hielt, und Schauspieler **Ulrich Matthes**, Botschafter vom "Raum der Namen".

Bewegt vom "Tagebuch der Anne Frank"

Gemeinsam mit **Lea Rosh**, Vorsitzende des Förderkreises, und **Gideon Joffe**, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, verlieh er in dieser Funktion den "Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus" an die Bürgerinitiative "Forum für Zivilcourage Tostedt" und als Ehrenpreis an die Brüder **Harald** und **Rainer Opolka** für ihren Einsatz gegen den Einfluss der NPD in Storkow. "Ich habe mit 15 das 'Tagebuch der Anne Frank' gelesen. Das hat mich derart bewegt und zum Denken angeregt, dass ich es als das politische Schlüsselereignis meines Lebens bezeichnen würde", sagte Matthes über die Initialzündung für sein Engagement gegen Rechtsradikalismus.

Als Jugendlicher habe er dann in Israel in einem Kibbutz mit Holocaust-Überlebenden gearbeitet und sich später als Schauspieler immer wieder mit dem Dritten Reich beschäftigt. "Für mich ist das ein Lebensthema", so Matthes.



Medium: **firmenpresse.de**

Reichweite: 8.656

Datum: 05.11.2014

firmenpresse
full-service PR Portal

Über firmenpresse · Pressemitteilung veröffentlichen · Presseverteiler · FAQ · Sitemap · Werbung / Mediadaten

Vizekanzler Sigmar Gabriel hält traditionelle Tischrede beim Charity-Dinner für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal

Preisverleihungen:

1. „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ (dotiert mit 2.000 €) an die Bürgerinitiative „Forum für Zivilcourage Tostedt“.
2. „Ehrenpreis“ an die „Zweibrüder Kunst- & Kultur GmbH“ (Sitz in Storkow (Mark), Brandenburg), Harald und Rainer Opolka.

Neu:

Schauspieler Ulrich Matthes und Gerd Wameling sind jetzt „Raum der Namen“-Botschafter.

ID: 1131008

Neu: REWE Lieferservice

Online bestellen & liefern lassen. Jetzt

3 Lieferungen kostenlos!



(firmenpresse) - Berlin, 4. November 2014: Sigmar Gabriel, Vizekanzler und Minister für Wirtschaft und Energie, hält heute die traditionelle Tischrede beim Fundraising-Dinner für den „Raum der Namen“ des Holocaust-Denkmal. Die Abendveranstaltung im Hotel

Adlon wird bereits zum neunten Mal vom Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ ausgerichtet. Einladende sind Förderkreis-Vorsitzende Lea Rosh sowie Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Staatsministerin für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters. Ca. 100 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft werden heute zu diesem besonderen gesellschaftlichen Ereignis erwartet.

Außerdem findet am heutigen Abend die Verleihung des Preises für „Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ statt. Sie ist eine der vielfältigen Aktivitäten des Förderkreises „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ zur Verwirklichung seines Vereinszweckes. Der Vorstand des Förderkreises hat bereits 2010 auf Initiative seiner Vorsitzenden Lea Rosh gemeinsam mit Dr. Gideon Joffe, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, beschlossen, den „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ zu stiften. Er wird einmal jährlich an eine natürliche oder juristische Person oder Bürgerinitiative verliehen, die durch ihr öffentliches Auftreten beeindruckt hat.

„Eine wirksame Erinnerungskultur kann nur gelingen, wenn die Menschen sensibilisiert und emotional berührt werden“, erklärt Lea Rosh. „Der Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ setzt sich seit 16 Jahren dafür ein, ermordeten jüdischen Kindern, Frauen und Männern ein Gesicht zu geben. Bereits 11.000 Biografien konnten durch den Erlös der vergangenen acht Charity-Dinner finanziert werden und sind jetzt im „Raum der Namen“ zu lesen und zu hören.“

Vizekanzler Sigmar Gabriel erklärt am heutigen Abend: „Wir tragen Verantwortung dafür, das Schicksal all der Menschen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, die dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen. Das ist die Idee, die hinter dem „Raum der Namen“ unter dem Denkmal für die ermordeten Juden Europas steckt. Ich unterstütze sie aus voller Überzeugung!“

Die Tischrede ist stets bedeutenden politischen und wirtschaftlichen Persönlichkeiten vorbehalten. So waren in der Vergangenheit bereits Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Altkanzler Dr. Helmut Kohl, Peer Steinbrück, Dr. Jens Weidmann, Präsident der Deutschen Bundesbank, sowie Jean-Claude Juncker, ehemaliger Vorsitzender der Euro-Gruppe, und Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble prominente Redner.

Neue Botschafter für den „Raum der Namen“

Neue Botschafter für den Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ sind die Schauspieler Ulrich Matthes und Gerd Wameling. Weitere prominente Unterstützer und Charity-Botschafter des Projektes „Raum der Namen“ sind die ARD-Moderatorin Anne Will, die Schauspielerin Iris Berben, der Anwalt Prof. Dr. Peter Raue sowie der Regisseur Michael Verhoeven.

„Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ und „Ehrenpreis“

Zum fünften Mal wird der „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ im Rahmen des Charity-Dinners am heutigen Abend verliehen. Preisträger in diesem Jahr ist die Niedersächsische Bürgerinitiative „Forum für Zivilcourage Tostedt“. Seit ihrer Gründung 1998 engagiert sich die Initiative gegen die rechte Szene in ihrer Region, um dem Ruf ihrer Stadt als „braunes Nest der Nordheide“ etwas entgegenzusetzen. Vorsitzender der Initiative ist Ulrich Graß.

Aus der Begründung der Preisvergabe: Ihr Wahlspruch ist „Toleranz statt Ignoranz“. Gegründet wurde die Initiative im Jahr 1998 nach der schweren Verletzung einer jungen Frau, die diese bei einem gewaltsamen Angriff von Rechtsradikalen erlitten hatte. Zu den Aktivitäten des Forums gehören: Bürgerfeste unter dem Motto „Tostedt ist bunt“, Unterschriften-Sammlungen „Tostedt gegen Rechts“ und Demonstrationen „Tostedt bewegt sich“. Im letzten Jahr richtete die Initiative einen Fluchraum ein, der über die Asylproblematik und die Hintergründe der Lebensumstände der Flüchtlinge in Tostedt aufklärt. Das Preisgeld i.H.v. 2.000,- (zweitausend) EURO soll die Bürgerinitiative in ihren künftigen Plänen unterstützen.

Einen „Ehrenpreis“ (nicht dotiert) erhält in diesem Jahr die „Zweibrüder Kunst- & Kultur GmbH“ der Gebrüder Harald und Rainer Opolka.

Aus der Begründung zur Preisvergabe: Die beiden Zwillingbrüder haben auf ihrem Schloss Hubertushöhe in Storkow (Mark) bei einem „Sommerfest für Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung“ am 29. August 2014 den von der Fürstenwalder Stadtverwaltung aus formalen Gründen geladenen NPD-Funktionären Rainer Kluckow und Klaus Beier den Zutritt verweigert. Sie schrieben: „Auf unserem Schlossgelände sind NPD-Mitglieder unerwünschte Personen“. Außerdem unterstützten beide Brüder vor der Landtagswahl in Brandenburg den Landtagsabgeordneten Klaus Ness, als Nazis 50 seiner Anti-Nazi Plakate über Nacht gestohlen hatten. Die beiden Brüder finanzierten daraufhin 500 Plakate, so dass unter jedem Plakat der NPD im Kreis bald ein Schild hing: „Nazis einen Vogel zeigen“. Während einer Pressekonferenz hingen beide zusammen mit Herr Ness die ersten Plakate selber auf, um anderen Menschen ein couragiertes Vorbild zu sein.

Unternehmensinformation / Kurzprofil:

Über den Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“

Der Verein machte sich seit seiner Gründung im Jahr 1998 für die Errichtung eines Denkmals für die jüdischen Opfer des Holocaust im Zentrum Berlins stark. Im Jahr 2005 wurde das Denkmal nahe des Brandenburger Tors nach vielen Jahren bürgerschaftlichen Engagements und intensiver Debatten eröffnet. Das „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ ist heute die zentrale Holocaust-Gedenkstätte Deutschlands, ein Ort der Erinnerung und des Gedenkens an die sechs Millionen Opfer. Das Denkmal wird von einer Bundesstiftung getragen und besteht aus dem von Richard Serra und Peter Eisenman entworfenen Stelenfeld sowie dem unterirdischen „Ort der Information“. Mit der Eröffnung des Denkmals ist die Arbeit des Förderkreises nicht beendet. Seine Aufgaben sind die Erhöhung der Akzeptanz des Denkmals in der deutschen Bevölkerung und die Sammlung von Spenden für die Präsentation der Schicksale im „Raum der Namen“ im „Ort der Information“. Hierfür organisiert der Förderkreis Lesungen, Vorträge, Diskussionen, Konzerte und regelmäßige Führungen durch den „Ort der Information“.

Der „Raum der Namen“ ist auch online begehbar unter: www.RaumderNamen.com. Die Onlinepräsenz dokumentiert mit eindrucksvoller Technik den Fortschritt der Aktivitäten und macht den „Raum der Namen“ weltweit allen Interessierten zugänglich. Über 100 Mitglieder engagieren sich für die Ziele des Förderkreises. Vorstandsvorsitzende ist die Publizistin Lea Rosh.



Medium: Qiez.de

Reichweite: 4.985

Datum: 05.11.2014



Dein
Berliner
Stadtteilportal.

... auch Adressen und Firmen finden

[HOME](#) » [KULTUR](#) » [EVENTS](#)

EVENTS

Mittwoch, 05. November 2014

Von Nikolaus Triantafyllou

POLITIKER, BOTSCHAFTER, KULTURSCHAFFENDE
Charity-Dinner für den "Raum der Namen"



☐ Empfehlen
☐ Twittern
☐ +1
☐ Pinterest
☐ i ☐

0 Kommentare





Vizekanzler Sigmar Gabriel (SPD), der auch die Tischrede hielt, spricht mit Israels Botschafter Yakov Hadas-Handelsman und Botschafter Dr. Felix Klein vom Außenamt (v.l.) - manche Mitarbeiter dieses Ministeriums werden ebenfalls "Botschafter" genannt. Foto: André C. Hercher - ©André C. Hercher

Politiker, Botschafter und Prominente aus Kultur und Wirtschaft trafen sich am Dienstagabend im Hotel Adlon. Anlass war das jährliche Spenden-Dinner für die Präsentation der Schicksale im "Raum der Namen" im Berliner Holocaust-Denkmal, ausgerichtet vom Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.". Außerdem wurde der Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus vergeben. Die Tischrede hielt Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel.

Weitere bekannte Gäste waren etwa Norbert Lammert oder Anne Will, die sich als 'Botschafterin' für den Raum der Namen engagiert. Wer sonst noch beim Abendessen für den guten Zweck dabei war, seht ihr in unserer Bilderstrecke zum Durchklicken.



Medium: **aktuelle.mobi**

Reichweite: 3.287

Datum: 05.11.2014

Aktuelle Center **aktuelle nachrichten**

Neu in Last Hour

Holocaust-Mahnmal : Förderkreis veranstaltet Spendendinner im Hotel "Adlon"

Der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V." richtete ein Spendendinner für die Präsentation der Schicksale im "Raum der Namen" im Holocaust-Denkmal aus. Prominente Gäste kamen....

Morgenpost Online - Heute



Medium: aktuell-nachrichten.com

Reichweite: 1.232

Datum: 05.11.2014

AKTUELL NACHRICHTEN



Holocaust-Mahnmal : Förderkreis veranstaltet Spendendinner im Hotel "Adlon"

Der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V." richtete ein Spendendinner für die Präsentation der Schicksale im "Raum der...

In the last 2 hours

Holocaust-Mahnmal : Förderkreis veranstaltet Spendendinner im Hotel "Adlon"

Morgenpost Online - Der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V." richtete ein Spendendinner für die Präsentation der Schicksale im "Raum der Namen" im Holocaust-Denkmal aus. Prominente Gäste kamen.... Heute



Medium: politikexpress.de

Reichweite: 267

Datum: 05.11.2014

POLITIK



EXPRESS

Vizekanzler Sigmar Gabriel hält traditionelle Tischrede beim Charity-Dinner für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal

5. November 2014 | Abgelegt unter: Allgemein | Beitrag von: Presse

Berlin, 4. November 2014: Sigmar Gabriel, Vizekanzler und Minister für Wirtschaft und Energie, hält heute die traditionelle Tischrede beim Fundraising-Dinner für den „Raum der Namen“ des Holocaust-Denkmal. Die Abendveranstaltung im Hotel Adlon wird bereits zum neunten Mal vom Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ ausgerichtet. Einladende sind Förderkreis-Vorsitzende Lea Rosh sowie Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Staatsministern für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters. Ca. 100 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft werden heute zu diesem besonderen gesellschaftlichen Ereignis erwartet.

Außerdem findet am heutigen Abend die Verleihung des Preises für „Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ statt. Sie ist eine der vielfältigen Aktivitäten des Förderkreises „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ zur Verwirklichung seines Vereinszweckes. Der Vorstand des Förderkreises hat bereits 2010 auf Initiative seiner Vorsitzenden Lea Rosh gemeinsam mit Dr. Gideon Joffe, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, beschlossen, den „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ zu stiften. Er wird einmal jährlich an eine natürliche oder juristische Person oder Bürgerinitiative verliehen, die durch ihr öffentliches Auftreten beeindruckt hat.

„Eine wirksame Erinnerungskultur kann nur gelingen, wenn die Menschen sensibilisiert und emotional berührt werden“, erklärt Lea Rosh. „Der Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ setzt sich seit 16 Jahren dafür ein, ermordeten jüdischen Kindern, Frauen und Männern ein Gesicht zu geben. Bereits 11.000 Biografien konnten durch den Erlös der vergangenen acht Charity-Dinner finanziert werden und sind jetzt im „Raum der Namen“ zu lesen und zu hören.“

Vizekanzler Sigmar Gabriel erklärt am heutigen Abend: „Wir tragen Verantwortung dafür, das Schicksal all der Menschen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, die dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen. Das ist die Idee, die hinter dem „Raum der Namen“ unter dem Denkmal für die ermordeten Juden Europas steckt. Ich unterstütze sie aus voller Überzeugung!“

Die Tischrede ist stets bedeutenden politischen und wirtschaftlichen Persönlichkeiten vorbehalten. So waren in der Vergangenheit bereits Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Altkanzler Dr. Helmut Kohl, Peer Steinbrück, Dr. Jens Weidmann, Präsident der Deutschen Bundesbank, sowie Jean-Claude Juncker, ehemaliger Vorsitzender der Euro-Gruppe, und Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble prominente Redner. Neue Botschafter für den „Raum der Namen“

Neue Botschafter für den Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ sind die Schauspieler Ulrich Matthes und Gerd Wameling. Weitere prominente Unterstützer und Charity-Botschafter des Projektes „Raum der Namen“ sind die ARD-Moderatorin Anne Will, die Schauspielerin Iris Berben, der Anwalt Prof. Dr. Peter Raue sowie der Regisseur Michael Verhoeven. „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ und „Ehrenpreis“

Zum fünften Mal wird der „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ im Rahmen des Charity-Dinners am heutigen Abend verliehen. Preisträger in diesem Jahr ist die Niedersächsische Bürgerinitiative „Forum für Zivilcourage Tostedt“. Seit ihrer Gründung 1998 engagiert sich die Initiative gegen die rechte Szene in ihrer Region, um dem Ruf ihrer Stadt als „braunes Nest der Nordheide“ etwas entgegenzusetzen. Vorsitzender der Initiative ist Ulrich Graß.

Aus der Begründung der Preisvergabe: Ihr Wahlspruch ist „Toleranz statt Ignoranz“. Gegründet wurde die Initiative im Jahr 1998 nach der schweren Verletzung einer jungen Frau, die diese bei einem gewaltsamen Angriff von Rechtsradikalen erlitten hatte. Zu den Aktivitäten des Forums gehören: Bürgerfeste unter dem Motto „Tostedt ist bunt“, Unterschriften-Sammlungen „Tostedt gegen Rechts“ und Demonstrationen „Tostedt bewegt sich“. Im letzten Jahr richtete die Initiative einen Fluchraum ein, der über die Asylproblematik und die Hintergründe der Lebensumstände der Flüchtlinge in Tostedt aufklärt. Das Preisgeld i.H.v. 2.000,- (zweitausend) EURO soll die Bürgerinitiative in ihren künftigen Plänen unterstützen.

Einen „Ehrenpreis“ (nicht dotiert) erhält in diesem Jahr die „Zweibrüder Kunst- & Kultur GmbH“ der Gebrüder Harald und Rainer Opolka.

Aus der Begründung zur Preisvergabe: Die beiden Zwillingsbrüder haben auf ihrem Schloss Hubertushöhe in Storkow (Mark) bei einem „Sommerfest für Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung“ am 29. August 2014 den von der Fürstenwalder Stadtverwaltung aus formalen Gründen geladenen NPD-Funktionären Rainer Kluckow und Klaus Beier den Zutritt verweigert. Sie schrieben: „Auf unserem Schlossgelände sind NPD-Mitglieder unerwünschte Personen“. Außerdem unterstützten beide Brüder vor der Landtagswahl in Brandenburg den Landtagsabgeordneten Klaus Ness, als Nazis 50 seiner Anti-Nazi Plakate über Nacht gestohlen hatten. Die beiden Brüder finanzierten daraufhin 500 Plakate, so dass unter jedem Plakat der NPD im Kreis bald ein Schild hing: „Nazis einen Vogel zeigen“. Während einer Pressekonferenz hingene beide zusammen mit Herrn Ness die ersten Plakate selber auf, um anderen Menschen ein couragiertes Vorbild zu sein.



Medium: fredalanmedforth.blogspot.de

Reichweite: k.A.

Datum: 05.11.2014

in Israel Nachrichten | Aktuell heute in Israel

Förderkreis „Denkmal für die
ermordeten Juden Europas e.V.“ -
Vizekanzler Sigmar Gabriel hält
traditionelle Tischrede beim Charity-
Dinner für den „Raum der Namen“
im Holocaust-Denkmal.

Preisverleihungen: 1. „Preis für...

19 hours ago



Pressespiegel 2014

Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e. V.“

Medium: **bloglovin.com**

Reichweite: 914.862

Datum: 05.11.2014

bloglovin'

Explore Find blogs About

Login

Sign up

Search blogs



Morgenpost Online
morgenpost.de

+ Follow

Holocaust-Mahnmal : Förderkreis veranstaltet Spendendinner im Hotel "Adlon"

19h

Der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V." richtete ein Spendendinner für die Präsentation der Schicksale im "Raum der Namen" im Holocaust-Denkmal aus. Prominente Gäste kamen.

Continue reading

♥ Save



Medium: newhub.shafaqna.com

Reichweite: k.A.

Datum: 05.11.2014



19

morgenpost

Holocaust-Mahnmal : Förderkreis veranstaltet Spendendinner im Hotel Adlon

Bereits zum neunten Mal richtete der Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V. am Dienstagabend das Spenden-Dinner für die Präsentation der Schicksale im Raum der Namen im Holocaust-Denkmal aus. Zu der Veranstaltung werden jährlich hochrangige Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft erwartet. Dieses Mal kam auch Vizekanzler Sigmar Gabriel, der die Tischrede im Hotel Adlon hielt, und Schauspieler Ulrich Matthes, Botschafter vom Raum der Namen.



Gemeinsam mit Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises, und Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, verlieh er in dieser Funktion den Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus an die Bürgerinitiative Forum für Zivilcourage Tostedt und als Ehrenpreis an die Brüder Harald und Rainer Opolka für ihren Einsatz gegen den Einfluss der NPD in Storkow. Ich habe mit 15 das Tagebuch der Anne Frank gelesen. Das hat mich derart bewegt und zum Denken angeregt, dass ich es als das politische Schlüsselereignis meines Lebens bezeichnen würde, sagte Matthes über die Initialzündung für sein Engagement gegen Rechtsradikalismus. Als Jugendlicher habe er dann in Israel in einem Kibbutz mit Holocaust-Überlebenden gearbeitet und sich später als Schauspieler immer wieder mit dem Dritten Reich beschäftigt. Für mich ist das ein Lebensthema, so Matthes.

Medium: nachrichten.red

Reichweite: 4.451

Datum: 05.11.2014

HEUTE NACHRICHTEN**Vizekanzler Sigmar Gabriel hält traditionelle Tischrede beim Charity-Dinner für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal****REWE Lieferservice
testen**Warenkorb füllen & online kaufen.
Einkauf komfortabel liefern
lassen.

AdChoices

Preisverleihungen:

1. „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ (dotiert mit 2.000) an die Bürgerinitiative „Forum für Zivilcourage Tostedt“.
2. „Ehrenpreis“ an die „Zweibrüder Kunst- & Kultur GmbH“ (Sitz in Storkow (Mark), Brandenburg), Harald und Rainer Opolka.

Neu:

Schauspieler Ulrich Matthes und Gerd Wameling sind jetzt

„Raum der Namen“ – Botschafter....

Veröffentlicht von: [politikexpress](#) - Gestern

Medium: juedische-allgemeine.de

Reichweite: 5.752

Datum: 05.11.2014

JÜDISCHE ALLGEMEINE

AUSZEICHNUNG

»Anfangs galten wir als Nestbeschmutzer«

Das niedersächsische »Forum für Zivilcourage« wird für seinen Kampf gegen Rechtsextremismus geehrt

05.11.2014 – von Katharina Schmidt-Hirschfelder

1 von 4



Preisträger: die Brüder Harald und Rainer Opolka sowie Ulrich Grass, Vorsitzender der Bürgerinitiative »Forum für Zivilcourage Tostedt« (v.l.)

© Chris Hartung

Die Niedersächsische Bürgerinitiative »Forum für Zivilcourage Tostedt« ist am Dienstag in Berlin mit dem »Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus« ausgezeichnet worden. Die vom Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Jüdischen Gemeinde zu Berlin vergebene Ehrung würdige das Engagement der Initiative gegen die rechte Szene in ihrer Region, heißt es in der Begründung der Preisstifter.

»Als wir 1998 mit unserer Arbeit gegen Rechts anfangen, galten wir als Nestbeschmutzer«, sagte Ulrich Grass, Vorsitzender der Bürgerinitiative, in seiner Dankesrede. »Doch Erinnerungskultur ist wichtig – gerade um Jugendliche gegen rechtsradikales Gedankengut zu wappnen.« Das Preisgeld in Höhe von 2000 Euro werde der Flüchtlingsarbeit des Forums für Zivilcourage Tostedt zugutekommen, so Grass.

WIDERSTAND Einen Ehrenpreis erhielt zudem die »Zweibrüder Kunst- & Kultur GmbH« der Brüder Harald und Rainer Opolka im brandenburgischen Storkow. Auf ihrem Schloss Hubertushöhe verweigerten sie vor drei Monaten NPD-Funktionären den Zutritt zu einem »Sommerfest für Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung«. Mit der Begründung »Auf unserem Schlossgelände sind NPD-Mitglieder unerwünschte Personen« setzten die Brüder ein öffentliches Zeichen gegen die formale Einladung von NPD-Mitgliedern durch die Stadt Fürstenwald.

Darüber hinaus unterstützten die beiden Preisträger mit einer beherzten Aktion den Brandenburger Landtagsabgeordneten Klaus Ness (SPD). Dessen Anti-Nazi-Wahlplakate waren über Nacht entwendet worden. Daraufhin finanzierten sie kurzerhand rund 600 neue Anti-Nazi-Plakate mit der Aufschrift »Nazis einen Vogel zeigen«, die sie unter jeder Wahlwerbung der NPD platzierten. »Diese Botschaft ist heute umso dringlicher – gerade in Zeiten von NSU-Affäre und rassistischen Wahlplakaten«, betonte Harald Opolka.

Zum anschließenden Gala-Dinner für den unter dem Berliner Holocaust-Mahnmal gelegenen »Raum der Namen« erwarteten die Preisstifter zum neunten Mal in Folge prominente Unterstützer aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Zudem stellte Vereinsvorsitzende Lea Rosh die Schauspieler Ulrich Matthes und Gerd Wameling als neue Botschafter für den »Raum der Namen« vor. In den vergangenen Jahren konnten mit dem Erlös der Gala 11.000 Biografien von Schoa-Opfern recherchiert werden, die jetzt im »Raum der Namen« zu lesen und zu hören sind.

VERANTWORTUNG Die Tischrede beim Fundraising-Dinner hielt Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD). Er unterstützte das Projekt »aus voller Überzeugung«, unterstrich der Vizekanzler. »Wir tragen die Verantwortung dafür, das Schicksal all der Menschen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, die der NS-Zeit zum Opfer fielen. Das ist die Idee, die hinter dem »Raum der Namen« unter dem Denkmal für die ermordeten Juden Europas steckt.«

Der Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas machte sich seit seiner Gründung 1998 für die Errichtung eines Denkmals für die jüdischen Opfer der Schoa im Zentrum Berlins stark. 2005 wurde das Denkmal zwischen Brandenburger Tor und Potsdamer Platz eröffnet. Es ist heute die zentrale Schoa-Gedenkstätte Deutschlands.



Medium: openpr.de

Reichweite: 22.891

Datum: 05.11.2014



05.11.2014 - 18:17 - Politik, Recht & Gesellschaft

Drucken PDF Empfehlen

Sigmar Gabriel hält traditionelle Tischrede beim Charity-Dinner für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal

Pressemittelung von: Förderkreis e.V. Denkmal für die ermordeten Juden Europas / PR Agentur: Puplicliator

Professional HR Degree

The Open University online learning Global reputation



Preisverleihungen:

1. „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ (dotiert mit 2.000 €) an die Bürgerinitiative „Forum für Zivilcourage Tostedt“.
2. „Ehrenpreis“ an die „Zweibrüder Kunst- & Kultur GmbH“ (Sitz in Storkow (Mark), Brandenburg), Harald und Rainer Opolka.

Neu:

Schauspieler Ulrich Matthes und Gerd Wameling sind jetzt „Raum der Namen“ – Botschafter.

Berlin, 4. November 2014: Sigmar Gabriel, Vizekanzler und Minister für Wirtschaft und Energie, hält heute die traditionelle Tischrede beim Fundraising-Dinner für den „Raum der Namen“ des Holocaust-Denkmal. Die Abendveranstaltung im Hotel Adlon wird bereits zum neunten Mal vom Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ ausgerichtet. Einladende sind Förderkreis-Vorsitzende Lea Rosh sowie Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Staatsministerin für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters. Ca. 100 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft werden heute zu diesem besonderen gesellschaftlichen Ereignis erwartet.

Außerdem findet am heutigen Abend die Verleihung des Preises für „Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ statt. Sie ist eine der vielfältigen Aktivitäten des Förderkreises „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ zur Verwirklichung seines Vereinszweckes. Der Vorstand des Förderkreises hat bereits 2010 auf Initiative seiner Vorsitzenden Lea Rosh gemeinsam mit Dr. Gideon Joffe, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, beschlossen, den „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ zu stiften. Er wird einmal jährlich an eine natürliche oder juristische Person oder Bürgerinitiative verliehen, die durch ihr öffentliches Auftreten beeindruckt hat.

„Eine wirksame Erinnerungskultur kann nur gelingen, wenn die Menschen sensibilisiert und emotional berührt werden“, erklärt Lea Rosh. „Der Förderkreis ‚Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.‘ setzt sich seit 16 Jahren dafür ein, ermordeten jüdischen Kindern, Frauen und Männern ein Gesicht zu geben. Bereits 11.000 Biografien konnten durch den Erlös der vergangenen acht Charity-Dinner finanziert werden und sind jetzt im ‚Raum der Namen‘ zu lesen und zu hören.“

Vizekanzler Sigmar Gabriel erklärt am heutigen Abend: „Wir tragen Verantwortung dafür, das Schicksal all der Menschen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, die dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen. Das ist die Idee, die hinter dem ‚Raum der Namen‘ unter dem Denkmal für die ermordeten Juden Europas steckt. Ich unterstütze sie aus voller Überzeugung!“



Die Tischrede ist stets bedeutenden politischen und wirtschaftlichen Persönlichkeiten vorbehalten. So waren in der Vergangenheit bereits Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Altkanzler Dr. Helmut Kohl, Peer Steinbrück, Dr. Jens Weidmann, Präsident der Deutschen Bundesbank, sowie Jean-Claude Juncker, ehemaliger Vorsitzender der Euro-Gruppe, und Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble prominente Redner.

Neue Botschafter für den „Raum der Namen“

Neue Botschafter für den Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“ sind die Schauspieler Ulrich Matthes und Gerd Wameling. Weitere prominente Unterstützer und Charity-Botschafter des Projektes „Raum der Namen“ sind die ARD-Moderatorin Anne Will, die Schauspielerin Iris Berben, der Anwalt Prof. Dr. Peter Raue sowie der Regisseur Michael Verhoeven.

„Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ und „Ehrenpreis“

Zum fünften Mal wird der „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ im Rahmen des Charity-Dinners am heutigen Abend verliehen. Preisträger in diesem Jahr ist die Niedersächsische Bürgerinitiative „Forum für Zivilcourage Tostedt“. Seit ihrer Gründung 1998 engagiert sich die Initiative gegen die rechte Szene in ihrer Region, um dem Ruf ihrer Stadt als „braunes Nest der Nordheide“ etwas entgegenzusetzen. Vorsitzender der Initiative ist Ulrich Groß.

Aus der Begründung der Preisvergabe: Ihr Wahlspruch ist „Toleranz statt Ignoranz“. Gegründet wurde die Initiative im Jahr 1998 nach der schweren Verletzung einer jungen Frau, die diese bei einem gewaltsamen Angriff von Rechtsradikalen erlitten hatte. Zu den Aktivitäten des Forums gehören: Bürgerfeste unter dem Motto „Tostedt ist bunt“, Unterschriften-Sammlungen „Tostedt gegen Rechts“ und Demonstrationen „Tostedt bewegt sich“. Im letzten Jahr richtete die Initiative einen Fluchraum ein, der über die Asylproblematik und die Hintergründe der Lebensumstände der Flüchtlinge in Tostedt aufklärt. Das Preisgeld i.H.v. 2.000,- (zweitausend) EURO soll die Bürgerinitiative in ihren künftigen Plänen unterstützen.

Einen „Ehrenpreis“ (nicht dotiert) erhält in diesem Jahr die „Zweibrüder Kunst- & Kultur GmbH“ der Brüder Harald und Rainer Opolka.

Aus der Begründung zur Preisvergabe: Die beiden Zwillingenbrüder haben auf ihrem Schloss Hubertushöhe in Storkow (Mark) bei einem „Sommerfest für Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung“ am 29. August 2014 den von der Fürstenwalder Stadtverwaltung aus formalen Gründen geladenen NPD-Funktionären Rainer Kluckow und Klaus Beier den Zutritt verweigert. Sie schrieben: „Auf unserem Schlossgelände sind NPD-Mitglieder unerwünschte Personen“. Außerdem unterstützten beide Brüder vor der Landtagswahl in Brandenburg den Landtagsabgeordneten Klaus Ness, als Nazis 50 seiner Anti-Nazi Plakate über Nacht gestohlen hatten. Die beiden Brüder finanzierten daraufhin 500 Plakate, so dass unter jedem Plakat der NPD im Kreis bald ein Schild hing: „Nazis einen Vogel zeigen“. Während einer Pressekonferenz hingen beide zusammen mit Herrn Ness die ersten Plakate selber auf, um anderen Menschen ein couragiertes Vorbild zu sein.

Über den Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“

Der Verein machte sich seit seiner Gründung im Jahr 1998 für die Errichtung eines Denkmals für die jüdischen Opfer des Holocaust im Zentrum Berlins stark. Im Jahr 2005 wurde das Denkmal nahe des Brandenburger Tors nach vielen Jahren bürgerschaftlichen Engagements und intensiver Debatten eröffnet. Das „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ ist heute die zentrale Holocaust-Gedenkstätte Deutschlands, ein Ort der Erinnerung und des Gedenkens an die sechs Millionen Opfer. Das Denkmal wird von einer Bundesstiftung getragen und besteht aus dem von Richard Serra und Peter Eisenman entworfenen Stelenfeld sowie dem unterirdischen „Ort der Information“. Mit der Eröffnung des Denkmals ist die Arbeit des Förderkreises nicht beendet. Seine Aufgaben sind die Erhöhung der Akzeptanz des Denkmals in der deutschen Bevölkerung und die Sammlung von Spenden für die Präsentation der Schicksale im „Raum der Namen“ im „Ort der Information“. Hierfür organisiert der Förderkreis Lesungen, Vorträge, Diskussionen, Konzerte und regelmäßige Führungen durch den „Ort der Information“.



Medium: moz.de

Reichweite: 13.887

Datum: 06.11.2014

MÄRKISCHE ONLINEZEITUNG

Märkische Oderzeitung BRANDENBURGER GENERALANZEIGER HENNIGSDORFER GENERALANZEIGER

Heimat | Orte | Meinung Nachrichten Sport | Wirtschaft

Brandenburg | Berlin | Deutschland | Welt | Wirtschaft | Kultur | Ver

Aus der Redaktion Kommentare (4)

MARIA NEUENDORFF 06.11.2014 06:56 UHR - AKTUALISIERT 06.11.2014 07:11 UHR

„Die NPD hat bei uns Hausverbot“

Storkow (MOZ) Sie haben Plakate gegen Nazis aufgehängt und zwei NPD-Funktionären den Zutritt auf das Schloss Hubertushöhe verweigert. Harald und Rainer Opolka aus Storkow setzen sich seit längerem gegen Rechtsradikalismus ein. Nun haben die Zwillingbrüder für ihre Zivilcourage den Ehrenpreis des Berliner Holocaust-Mahnmals erhalten.



Die Empörung ist ihnen immer noch ins Gesicht geschrieben. Auch zur Preisverleihung im Hotel Adlon haben die Opolka-Brüder noch einmal die ausgedruckten Auszüge der Facebook-Seiten von NPD-Mitgliedern aus Oder-Spree mitgebracht. Darauf sieht man Hakenkreuz-Aufmärsche, Knarren an Köpfen, aus denen das Blut spritzt, und Adolf Hitler neben Klaus Beier. Den NPD-Landeschef und einen weiteren Funktionär der Partei haben die beiden Brüder wieder vor die Tür gesetzt, als diese am 29. August beim „Sommerfest für Wirtschaft, Politik und Verwaltung“ auftauchten, zu dem sie von der Fürstenwalder Stadtverwaltung aus formalen Gründen geladen waren.

„Leute, die menschenverachtende Inhalte auf ihrer Webseite verbreiten, haben bei uns Hausverbot“, sagt Rainer Opolka und erntet auch am Dienstagabend Applaus. Die Brüder, die vor drei Jahren das Schloss Hubertushöhe bei Storkow aus der Insolvenz retteten, hatten sich vorher schon gegen Rechts eingesetzt. Als im Wahlkampf 50 Anti-Nazi-Plakate des SPD-Landtagsabgeordneten Klaus Ness über Nacht verschwanden, kauften sie kurzerhand für 1000 Euro gleich 500 neue und stiegen persönlich mit Ness auf die Leiter, um sie wieder anzuhängen.

„Vom Scharmützelsee bis nach Storkow hing über jedem NPD-Plakat ein weiteres mit der Aufschrift ‚Nazis einen Vogel zeigen‘ – eine wunderbare Aktion“, lobte auch Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“, und überreichte den beiden den Ehrenpreis des Holocaust-Mahnmals. „Wir fühlen uns durch diese Auszeichnung sehr bestätigt“, freuten sich die 59-jährigen Zwillinge übereinstimmend, die für ihr Engagement bereits mehrfach persönlich von Neo-Nazis bedroht wurden. „Zur Menschlichkeit aber gibt es keine Alternative. Man darf den dumpfen Hassparolen keinerlei Raum bieten“, sagt Rainer Opolka. Schon gar nicht auf dem um 1900 erbauten Schloss Hubertushöhe, in das 1933 Nazis einfielen, um den Besitzer, einen jüdischen, caritativen Kinderarzt, festzunehmen. Dieser wurde später genötigt, das Anwesen weit unter Wert zu verkaufen.

Die Opalkas, die mit der Erfindung von LED-Lampen Millionäre geworden sind, wollen den ehemaligen burgartigen Jagdsitz mit seinen pittoresken Türmen nun zu einem Kunst- und Literaturpark machen. „Weil der Amtsschimmel bekanntlich nicht so schnell läuft, werden wir wahrscheinlich erst 2017 Eröffnung feiern können“, wagt Harald Opolka eine Prognose.

Bis dato veröffentlichen die Brüder auf ihrer Webseite Gedichte von Goethe, Heine und Kästner, aber auch Selbstgeschriebenes. Wenn man sie auf das Thema Zivilcourage anspricht, spannen sie den Bogen zur Literatur. Deren Lektüre habe sie zu Humanisten gemacht, deren Pflicht es ist, dem unmenschlichen Nazitum Einhalt zu gebieten.

Dabei sind die Opolka-Brüder als Arbeiterkinder im Ruhrgebiet aufgewachsen. Nach dem Hauptschulabschluss hätten sie jedoch Kontakte zu intellektuellen Jugendlichen bekommen und entdeckten das Lesen für sich. Auf dem zweiten Bildungsweg holten die Brüder das Abitur nach und studierten.

1993 gründeten sie die „Zweibrüder Stahlwarenkontor GmbH“ in Beelitz (Teltow-Fläming) und siedelten 1997 nach Solingen über, wo die Firma auch heute noch ihren Hauptsitz hat. Ihre LED-Taschenlampen verkauften sich millionenfach in der ganzen Welt. Inzwischen haben sie Firmenanteile abgegeben und können sich mehr der Kunst widmen. Und dem Kampf gegen Rechts. „Der Ehrenpreis ist für uns Ansporn, weiterzumachen“, sagt Harald Opolka.



Medium: **netz-gegen-nazis.de**

Reichweite: 3.287

Datum: 06.11.2014

**NETZ-GEGEN-NAZIS.DE****Mit Rat und Tat gegen Rechtsextremismus**

»Anfangs galten wir als Nestbeschmutzer«

Die Niedersächsische Bürgerinitiative »Forum für Zivilcourage Tostedt« ist am Dienstag in Berlin mit dem »Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus« ausgezeichnet worden. Die vom Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Jüdischen Gemeinde zu Berlin vergebene Ehrung würdige das Engagement der Initiative gegen die rechte Szene in ihrer Region, heißt es in der Begründung der Preisstifter (Jüdische Allgemeine, Hamburger Abendblatt).



Medium: odftv.de

Reichweite: 534

Datum: 06.11.2014



ODF
FERNSEHEN FÜR OSTBRANDENBURG

News Oder-Spree [« » | zurück](#)

Wählen Sie eine Aktion:    Schrift:  

  Share Twittern

Artikel vom: 06.11.2014

Ausgezeichnet

Die Zwillingbrüder Harald und Rainer Opolka wurden mit dem Ehrenpreis „Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ ausgezeichnet. Die Brüder haben auf ihrem Schloss Hubertushöhe bei einem „Sommerfest für Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung“ den NPD-Funktionären Rainer Kluckow und Klaus Beier den Zutritt verweigert. Sie schrieben: „Auf unserem Schlossgelände sind NPD-Mitglieder unerwünschte Personen“. Außerdem unterstützten die Brüder den Landtagsabgeordneten Klaus Ness, als seine Anti-Nazi Plakate über Nacht gestohlen wurden. Die beiden Brüder finanzierten daraufhin 500 neue Plakate und hingen diese mit auf. Die Auszeichnung erfolgte durch den Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.“. Jährlich werden natürliche oder juristische Person oder Bürgerinitiative ausgezeichnet, die durch ihr öffentliches Auftreten beeindrucken.

 **Gefällt mir** Zeige deinen Freunden, dass dir das gefällt. Quelle: [ODF TV](#)

 [Artikel kommentieren](#)  [zurück](#)

Pressespiegel 2014

Förderkreis „Denkmal für die
ermordeten Juden Europas e. V.“

Medium: narkive.com

Reichweite: k.A.

Datum: 06.11.2014

NARKIVE NEWSGROUP ARCHIVE	de soc politik misc ▼	Suche...
-------------------------------------	-----------------------	----------

+++++ "Die NPD hat bei uns Hausverbot" +++++ (((KAN MAN NACHVOLLZIEHEN!!!))) + Antworten

Stinkfried Breuer	vor 19 Stunden
--------------------------	-----------------------

X-No-Archive: yes

"Die NPD hat bei uns Hausverbot"

Storkow (MOZ) Sie haben Plakate gegen Nazis aufgehängt und zwei NPD-Funktionären den Zutritt auf das Schloss Hubertushöhe verweigert. Harald und Rainer Opolka aus Storkow setzen sich seit längerem gegen Rechtsradikalismus ein. Nun haben die Zwillingbrüder für ihre Zivilcourage den Ehrenpreis des Berliner Holocaust-Mahnmals erhalten.

...

Mehr zum Thema unter:
<http://www.moz.de/nachrichten/brandenburg/artikel-ansicht/dg/o/1/1343924/>

Gruß von der schönen Nordseeküste

Siggi



Medium: liberlaes-forum.com

Reichweite: 534

Datum: 06.11.2014

LIBERALES FORUM

Der HeadlineTicker – aktuell, überparteilich, strukturiert

Politik

Sigmar Gabriel hält traditionelle Tischrede beim Charity-Dinner für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal

November 6, 2014 · 0 Comments

Onlineshop erstellen

Ihr eigener Onlineshop Jetzt ab 49€ p. M. Starten Sie noch



Google-Anzeigen

Preisverleihungen: 1. „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ (dotiert mit 2.000 €) an die Bürgerinitiative „Forum für Zivilcourage Tostedt“. 2. „Ehrenpreis“ an die „Zwei Brüder Kunst- & Kultur GmbH“ (Sitz in Storkow (Mark), Brandenburg), Harald und Rainer Opolka.
Neu: Schau...

openPR – Aktuelle Pressemitteilungen der Kategorie: Politik, Recht & Gesellschaft

Neu: REWE Lieferservice

Lebensmittel online bestellen. Jetzt 3 Lieferungen



Google-Anzeigen



Medium: kreiszeitung-wochenblatt.de

Reichweite: 2.554

Datum: 06.11.2014



Tostedter Forum für Zivilcourage wird ausgezeichnet



bim. Tostedt. Wenn sich Sigmar Gabriel (55, SPD) Anfang November beim Spenden-Dinner des Förderkreises "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" im Berliner Kempinski Hotel Adlon ein Stelldichein gibt, steht nicht der Vize-Kanzler, sondern eine Tostedter Initiative im Mittelpunkt: Denn dann wird das Tostedter Forum für Zivilcourage mit dem Preis gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus ausgezeichnet.

Forums-Sprecher Ulrich Graß wird den mit 2.000 Euro dotierten Preis in Empfang nehmen. "Über das Geld freuen wir uns, weil wir es für die Flüchtlingsarbeit dringend benötigen", so Graß.

Ziel des Forums ist es, mutig der rechten Szene

mit ihrem rassistischen Gedankengut entgegenzutreten und dem Ruf Tostedts als „braunem Nest in der Nordheide“ etwas entgegenzusetzen. So richtete die Bürgerinitiative u.a. einen „Fluchtraum“ ein, um über die Asylproblematik und die Hintergründe der Lebensumstände der Flüchtlinge in Tostedt aufzuklären.

Das Spenden-Dinner gilt als ein gesellschaftlicher Höhepunkt der Hauptstadt, zu dem jährlich hochrangige Gäste aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft erwartet werden. Einladende sind Lea Rosh, Vorsitzende des Förderkreises „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“, sowie Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert und Staatsministerin für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters.

Der Förderkreis „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ und die Jüdische Gemeinde zu Berlin vergeben den „Preis für Zivilcourage gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus“ zum fünften Mal.



AGENTUR



Medium: dpa/bb

Reichweite: k.A.

Datum: 04.11.2014

Geschichte;Denkmäler;Nationalsozialismus;Auszeichnungen;
Meldung
Berliner Holocaust-Mahnmal ehrt Initiative gegen Rechts

Berlin (dpa/bb) - Die niedersächsische Initiative «Forum für Zivilcourage Tostedt» wird mit dem Förderpreis des Berliner Holocaust-Mahnmals ausgezeichnet. Der mit 2000 Euro dotierte Preis werde der Initiative für ihr Engagement gegen Rechtsradikalismus und Rassismus verliehen, teilten der Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas und die Jüdische Gemeinde Berlin am Dienstag als Auslober mit.

Unter dem Motto «Toleranz statt Ignoranz» setze sich das Tostedter Bündnis auch für Asylsuchende ein. Der Preis sollte am Abend bei einer Gala in Berlin mit Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) verliehen werden.

Der Ehrenpreis geht an die Brüder Harald und Rainer Opolka. Sie hätten bei einem Sommerfest auf ihrem Schloss Hubertushöhe in Storkow (Brandenburg) zwei NPD-Funktionären den Zutritt verweigert, hieß es. Darüber hinaus engagierten sie sich gegen Rechtsradikalismus in Brandenburg.

dpa-Notizblock

Internet

- [Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas]
(<http://dpaq.de/CyFOV>)

Orte

- [Denkmal für die ermordeten Juden Europas] Cora-Berliner-Straße 1,
10117 Berlin, Deutschland



TV



Pressespiegel 2014

Förderkreis „Denkmal für die
ermordeten Juden Europas e. V.“

Medium: rbb Brandenburg aktuell

Reichweite: 206.800

Datum: 04.11.2014



HÖRFUNK



Medium: rbb Brandenburg aktuell

Reichweite: 103.000

Datum: 04.11.2014



Preis an "Forum für Zivilcourage Tostedt"

Die Initiative "Tostedter Forum für Zivilcourage" wird mit dem Preis gegen Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Rassismus ausgezeichnet. Der Förderkreis "Denkmal für die ermordeten Juden Europas" und die Jüdische Gemeinde zu Berlin vergeben den Preis zum fünften Mal. Ziel des Forums ist es, mutig der rechten Szene mit ihrem rassistischen Gedankengut entgegenzutreten und dem Ruf Tostedts als "braunem Nest in der Nordheide" etwas entgegenzusetzen. Anlass für uns, mit dem Vorsitzenden der Bürgerinitiative, Ulrich Graß, zu sprechen.

Autor/-in:	Anja Goerz
Länge:	3:54 Minuten
Datum:	Dienstag, 4. November 2014